

Von dem Hundefuhrwerk der Kamtschadalen.

In Kamtschatka ist besonders im Sommer ein böses Reisen, da die ganze Halbinsel eine Menge Moräste, Seen, Flüsse, Gebürge und Thäler hat, über welche man, da hier an Straßen und Brücken oder auch nur an Fahren gar nicht zu denken ist, nur mit vieler Beschwerlichkeit kommen kann. In einem solchen Lande würde man selbst nicht einmal Pferde gut zum Reisen benutzen können, wenn deren auch noch so viel vorhanden wären. Muß man nun reisen, so reiset man zu Fuße, und ist genöthiget eine Menge Leute mitzunehmen, um Vorräthe und Gepäcke zu tragen. Ein einziger Reisender kann oft bey den wenigen Sachen, die er mitnimmt, zwanzig Leute zu seiner Begleitung nöthig haben. Kommt man an einen Fluß, so muß man an dem Fusse so lange suchen und auf- oder abgehen, bis man eine seichte Stelle trifft, dann zieht man sich aus und wadet durch. Manche Reisen kann man zwar auf den Flüssen machen, aber auch diese Arten zu reisen sind äußerst beschwerlich und oft gefährlich, da man nur schlechte Rähne, viele Wasserfälle, und viele seichte Stellen in den Flüssen antrifft. Und nun nirgends eine Wohnung, wo man übernachten kann; man baut sich da, wo man zu Nacht zu bleiben denkt, eine Hütte von Strauchwerk oder Gras, so gut man in der Eile kann, und behilft sich wie es gehen will. Kommt man in die Wälder von Erlen- und Weidengebüsch, so ist das Reisen vorzüglich mühselig, denn nirgends findet man Wege; das Gras ist über Manns hoch, und das Gebüsch so dicht,
daß